

# Michendorfer **BLICK**



Mitteilungsblatt der SPD Michendorf für die Gemeinde Michendorf  
mit Fresdorf, Langerwisch, Stücken, Wilhelmshorst und Wildenbruch

5. Ausgabe  
Februar 2017

## Dr. Manja Schüle in den Bundestag

*Ihre SPD-Kandidatin  
für Michendorf*



Lesen Sie mehr auf Seite 4  
Foto: Karoline Wolf

## Zeit für mehr Gerechtigkeit – Jetzt in die SPD!

Die Aktivitäten des neuen US-Präsidenten Donald Trump zeigen ebenso wie das Erstarken der Populisten in Europa und Deutschland gezeigt, dass wir in schwierigen politischen Zeiten leben. Die Demokratie steht vor einer großen Bewährungsprobe. Es gilt, unsere gesellschaftlichen Werte wie Freiheit, Toleranz und Sachlichkeit in der politischen Auseinandersetzung zu verteidigen.

Alle Parteien brauchen Menschen, die sich politisch engagieren und auch wählen lassen, um zu gestalten und Verantwortung zu übernehmen. Deshalb: Mitmachen! Darum geht es jetzt. Aus unserer Sicht natürlich am besten bei der guten alten SPD, der Brandenburg-Partei mit einer lan-

gen demokratischen Tradition, mit jung gebliebenen Zielen und mit einem großen Gewissen für soziale Gerechtigkeit. Auch in Michendorf ringen wir oft um den richtigen Weg. Keineswegs sind wir in der SPD immer einer Meinung. Aber nur wer mitmacht, kann direkt etwas verändern.

Mit dieser Ausgabe möchten wir Sie einladen, hinter die Kulissen sozialpolitischer Arbeit in Michendorf zu schauen. Was bewegt uns? Wer sind wir? Wer ist Manja Schüle?

**Herzlich willkommen: Treten Sie ein!  
Ihr SPD-Ortsverein.**

### Zum Inhalt

<i>Zeit für mehr Gerechtigkeit!</i>	1
<i>Bert Wunderlich: Mitglied werden</i>	2
<i>SPD in Michendorf</i>	2
<i>1,5 Mio. Schaden für Michendorf</i>	3
<i>Haushalt 2017</i>	3
<i>Für Sie aktiv: Günter Baaske</i>	4
<i>Dr. Manja Schüle</i>	4
<i>KITA-Gebühren</i>	4

**„Liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger,**



*in den letzten Monaten war wieder viel los in Michendorf. Auch in dieser Ausgabe ist nicht genug Platz,*

*um über alles zu berichten. Gleichzeitig ist es uns ein Herzensanliegen, Sie einzuladen, mitzumachen!*

*Gerne möchte ich mich Ihnen aus diesem Anlass noch einmal vorstellen: Ich bin der Ortsvorsitzende der SPD, 51 Jahre alt, verheiratet und habe drei Kinder. Als Jurist war ich zunächst Richter in Neuruppin. Dann wechselte ich in die Verwaltung, wo ich aktuell das Geld im Bildungsministerium in Potsdam verwalte. Nein, Berufspolitiker möchte ich nicht werden. Ich gehöre zwei verwaltungswissenschaftlichen Gesellschaften an, die sich u.a. mit dem Thema „Politik und Verwaltung“ beschäftigen. Als in Michendorf ein neuer SPD-Ortsvorstand gewählt wurde, rief ich Susanne Melior an. Ich wollte gerne praktisch erleben, was ich vorher nur theoretisch gehört hatte. So landete ich im Ortsvorstand. Später kam die Gemeindevertretung hinzu. Inzwischen bin ich gerne politisch aktiv. Wagen Sie doch auch den Schritt. Die „Schwelle“ ist nicht hoch.*

*Eigentlich gibt es kaum eine. Die Tür steht weit offen. Wir freuen uns über jeden, der für soziale Demokratie in Michendorf eintreten will.*

**Mit herzlichen Grüßen  
Volker Westphal**

## Impressum

**Herausgeber und V.i.S. d. P.:**  
SPD Ortsverband Michendorf,  
Volker-Gerd Westphal,  
Telefon 0160/4717449,  
[www.spd-michendorf.de](http://www.spd-michendorf.de)

**Satz & Layout:** [www.uniwerbsum.de](http://www.uniwerbsum.de)  
Telefon 0151/54892259

# Bert Wunderlich: SPD-Mitglied werden



*„Parteimitglied zu sein, macht viel Spaß. Man bekommt weder Ausschlag im Gesicht, noch muss man seine eigene Meinung an der Garderobe abgeben. Dafür kann man sein politisches Umfeld aktiv*

*mitgestalten und erhält spannende Einblicke.“, so Bert Wunderlich. Bert ist seit 2014 Mitglied der SPD in Michendorf. Er wohnt in Wildenbruch, und sagt weiter: „Die SPD-Treffen in Michendorf wirken für mich belebend. Es geht immer ziemlich kontrovers zu, aber am Ende vereint uns dann doch wieder die gemeinsame Grundhaltung.“ Eine Parteimitgliedschaft kostet nicht viel Geld. Der Mindestbeitrag liegt bei fünf Euro monatlich. Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar. „Ich sehe es als Vorteil an, dass ich direkt oder indirekt mitentscheiden kann, wer Kandidatin oder Kandidat für den Bundestag, Landtag, Kreistag oder die Gemeindevertretung wird“, so Bert Wunderlich. „Aber noch wichtiger sind mir die Inhalte. Dass Anträge aus Michendorf auf dem SPD-Landesparteitag diskutiert wurden, z.B. zum Fluglärm, ist gut so. Ebenso wichtig ist mir aber, dass ich etwas zur Gemeindeentwicklung, zum Straßenbau oder zu den Schulen und KITAs in Michendorf direkt und unmittelbar sagen kann.“*

*Mit manchen bundespolitischen Aussagen der SPD ist Bert Wunderlich nicht einverstanden. „Bei diesen Themen müssen wir - die Basis - für Korrekturen sorgen. Zugegeben, das ist nicht einfach. Ich*

*bin Jungsozialist. Jusos wollen grundsätzlich nicht im großen Strom mit-schwimmen, selbst wenn wir deshalb manchmal bei den Altvorderen in der SPD nerven. Die SPD muss sich ändern und kann sich ändern. Wir Jusos sind ja keine steif-altbackene Junge Union, die schon mit gebügelmtem Hemd und Krawatte oder im legeren Hosenanzug zu Versammlungen erscheinen.“*

*SPD-Mitglieder duzen sich. „Ob Frank-Walter (Steinmeier), Dietmar (Woidke) oder Günter (Baaske)“, so Bert Wunderlich, „Sie hören zu. Sie müssen sich oft Kritik anhören. Neulich habe ich im Märkischen Bogen etwas über die SPD gelesen, was richtig und falsch zugleich war. Richtig ist, dass die SPD nicht stillstehen darf. Es ist aber völliger Unsinn, die SPD als eine homogene Einheitstruppe zu bezeichnen. So war es nie und wird es künftig nicht sein, denn die SPD ist eine Partei der Vielfalt. Soziale Themen sind wichtig, ebenso der Umweltschutz, die Finanzpolitik, die Innere Sicherheit, die europäischen Herausforderungen und eine humane Politik zur Integration von Flüchtlingen.“ BW*



**Bert Wunderlich, Mitglied im SPD-Ortsverband Michendorf**

## Die SPD in Michendorf

Gegründet als SDP gibt es die SPD seit der Wiedervereinigung wieder in Michendorf. Wir haben gegenwärtig über 45 Mitglieder mit steigender Tendenz. Unserem Vorstand gehören Volker-Gerd Westphal (Vorsitz), Ralf Behrens (stellv. Vorsitz), Marianne Baer (Kassiererin) und als Beisitzer Albrecht Iseler, Christian Worm, Sandra Erlach, Detlev Groß, Peter Winkelmann, Bert Wunderlich und Detlef Baer an. Die Gründungsvorsitzende und Mitglied des Europaparlaments Susanne Melior ist Ehrenvorsitzende. Mitgliederversammlungen finden alle zwei bis drei Monate statt. Wer Mitglied werden möchte, wendet sich am besten an Volker (Tel.: 033205-49477) oder schickt eine E-Mail an: [spd.michendorf@gmx.de](mailto:spd.michendorf@gmx.de).

## „Ein Feuerwerk für neue Mitglieder“



Die SPD-Michendorf lädt zwei neue Mitglieder, die bis 1. April eintreten, zur Schössernacht am 19. August 2017 ein.

## Kreisgebietsreform – Michendorf nicht betroffen

Aktuell polemisiert die CDU bei jeder Gelegenheit gegen die geplante Kreisgebietsreform. Von der Reform ist Michendorf nicht betroffen. Es liegt aber im Interesse unserer Gemeinde, dass die Landkreise und kreisfreien Städte so umgebildet werden, dass nicht unnützlich Geld für Verwaltungen ausgegeben wird. Jeder Euro, den das Land und der Bund für unwirtschaftliche Verwaltungen bezahlen müssen, kann nicht in Michendorf ankommen.

Zu wünschen ist, dass die Kreisgebietsreform zu einer Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung führt. Dies muss aber nicht unbedingt durch zusätzliche Aufgaben geschehen, die das Land auf die Landkreise überträgt. Eine starke kommunale Selbstverwaltung zeigt sich vor allem darin, dass die ehrenamtlichen Mitglieder der Gremien ihre Rechte effektiv wahrnehmen können. Da gibt es Nachholbedarf.

Die Reform ist notwendig und richtig. Die CDU würde selbst eine solche Reform betreiben, wenn sie in der Landesregierung wäre. Wer hingegen unnötige Verwaltungen betreiben und finanzieren will, verliert insgesamt an Glaubwürdigkeit.

# 1,5 Mio. Schaden für Michendorf

kurz informiert



Am 11. Januar 2017 sollten die Mitglieder des Finanzausschusses der Gemeinde Michendorf vertraulich informiert werden, dass die Gemeinde durch die

Insolvenz der SRS Hausverwaltungs GmbH einen Schaden in Höhe von rund 1,5 Mio. € erlitten hat. Der Geschäftsführer der GmbH soll das Geld im Zeitraum von 2009 bis 2016 veruntreut haben, wobei die größten Beträge in den letzten Jahren verschwanden. Die SRS Hausverwaltungs GmbH war mit der Verwaltung der rund 70 Wohnungen der Gemeinde beauftragt.

**Volker-Gerd Westphal:** „*Ich bin empört! Wie ist es möglich, dass in der Gemeindeverwaltung nicht früher auffiel, das Hunderttausende von den Mieterkonten verschwanden. Jeder kann Opfer von kriminellen Machenschaften werden, aber nicht über einen Zeitraum von 7 Jahren! Jetzt sollte Reinhard Mirbach als Bürgermeister zurücktreten, denn dafür trägt er als Chef der Verwaltung die politische Verantwortung. In den letzten Jahren war im Finanzausschuss wiederholt nachgefragt worden, warum die Mieteinnahmen so niedrig sind. Eindeutige Antworten wurden nicht gegeben.*“

In der Sitzung der Gemeindevertretung am 16. Januar 2017 wurde von der FDP-Fraktion, der Fraktion DIE LINKE und der SPD-Fraktion die unverzügliche Einsetzung eines unabhängigen Prüfers für die gemeindeinternen Vorgänge beantragt. Bürgermeister Reinhard Mirbach sah unter Berufung auf die Kommunalaufsicht keine Eilbedürftigkeit. Die CDU-Fraktion, die FBL/UWG-Fraktion und Claudia Günther von Bündnis 90/Grüne lehnten gemeinsam mit Bürgermeister Reinhard Mirbach den Antrag ab. Marion Baltzer,

Vorsitzende der CDU-Fraktion, sprach sogar von einer Vorverurteilung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, nur weil geprüft werden sollte, ob und welches Fehlverhalten es intern gab.

Bürgermeister Reinhard Mirbach rechtfertigte sich umfangreich. Er habe sich nichts vorzuwerfen. Hartmut Besch (FDP), Peter Pilling (DIE LINKE) und Volker-Gerd Westphal (SPD), kritisierte er, weil sie vor der Sitzung kurzfristig Einsicht in die SRS-Akten in der Gemeindeverwaltung genommen hatten. Dies ist nach der Kommunalverfassung zulässig, was Mirbach auf Nachfrage auch bestätigte. Es ist sogar eine Pflicht der Mitglieder der Gemeindevertretung, wenn dies zur Kontrolle der Verwaltung notwendig ist.

**Volker-Gerd Westphal:** „*Selbst wenn die CDU-Fraktion noch so schimpft: Die Michendorferinnen und Michendorfer haben ein Recht darauf, schnellstmöglich zu erfahren, wie es zu diesem gewaltigen Schaden kommen konnte. Ich habe die Unterschriften von Reinhard Mirbach unter den Verträgen und Vollmachten gesehen. Da muss es doch zulässig sein, zu fragen, wie die Einhaltung der Verträge überprüft wurde.*“

Am 13. Februar wird nun über die Einleitung einer - hoffentlich unabhängigen - Prüfung entschieden. Aus Sicht der SPD stellt sich zudem die Frage, warum es in der Bank nicht auffiel, dass in Größenordnungen Barabhebungen von den Treuhandkonten vorgenommen wurden. Auch eine Haftung der Bank ist deshalb zu prüfen. „*Ansichts der geplanten Investitionen in Michendorf (KITA, Schulstandort Ortsteil Michendorf, Sportplatz Hellerfichten) ist es sehr zu bedauern, dass das Geld verloren ist*“, so Westphal.

## Bahnhof wird versteigert

Es ist so weit: Ende März wird das Gebäude im Ortsteil Michendorf versteigert. Kurz vorher wird die Gemeindevertretung darüber befinden, bis zu welchem Betrag die Gemeinde mitbietet. Bleibt es bei den Minibeträgen, die der Bürgermeister, die CDU und die FBL/UWG bisher nannten, oder wird nun ernsthaft der Erwerb betrieben? Bündnis 90/Grüne haben inzwischen ein Nutzungskonzept erarbeitet, das viele gute Gesichtspunkte enthält.

## Abwassergebühren

Im WAZV Mittelgraben wird darüber diskutiert, die Anschlussbeiträge für Grundstücke abzuschaffen. Alle Kosten könnten künftig über die laufenden Gebühren abgerechnet werden. Grundstückseigentümer würden entlastet werden. Mieter müssten hingegen deutlich mehr bezahlen. Die SPD sieht dies sehr kritisch.

## Bebauung mit Augenmaß

Die Bebauung an der Bahnstraße im Ortsteil Michendorf wird weiter vervollständigt. Grundsätzlich ist es zu begrüßen, dass zusätzliche Wohnungen entstehen. Aber es darf nicht übertrieben werden. „Die neuen Gebäude müssen zur vorhandenen Bebauung passen. Gebäude mit vier Vollgeschossen sind zum Beispiel problematisch. Auch darf nicht zu eng gebaut werden“, so Eckhard Reinkensmeier.

## SensConvent-Hotel

Die SPD-Michendorf fordert, den Leerstand des SensConvent-Hotels möglichst schnell zu beenden. Der Handlungsdruck im letzten Jahr führte dazu, den Hotelbetrieb einzustellen. Jetzt wird ein Konzept benötigt. „Wir können uns auch eine gemischte Nutzung vorstellen“, so Christian Worm, Mitglied des Ausschusses für Gemeindeentwicklung, „die gewerbliche und soziale Zwecke miteinander verbindet und Michendorf voran bringt.“

## Haushalt 2017

### SPD-Michendorf stimmt für den Haushalt, aber in 2017 und 2018 Investitionen schneller umsetzen



Am 28. November 2016 hat die Gemeindevertretung von Michendorf auf Vorschlag der SPD-Fraktion erstmals einen Doppelhaushalt für zwei Jahre beschlossen. Für die beiden Haushaltsjahre

2017 und 2018 mit einem Haushaltsvolumen von jeweils über 21,0 Mio. € sind Investitionen in Höhe von rund 8,7 Mio. € geplant. Der Straßenausbau in der Gemeinde soll fortgesetzt werden, aber auch ein neues Sportlerheim für die Sportanlage Hellerfichten im Ortsteil Michendorf gebaut werden. Weitere Investitionen sollen im Laufe der Jahre 2017 und 2018 geplant und hinzukommen. Hierzu gehören auch die Baukosten für eine neue KITA für den Ortsteil Michendorf, die aus Rechtsgründen ebenso wie der Kaufpreis für das Bahnhofsgebäude in Michendorf noch nicht veranschlagt werden konnten.

**Ralf Behrens, Finanzexperte der SPD-Michendorf:** „*Wir erwarten jetzt von Bürgermeister Reinhard Mirbach, dass er die Gemeindeverwaltung in Schwung bringt. Selbst kleine Maßnahmen aus dem Investitionsprogramm Michendorf 2020 dümpeln bisher vor sich hin. Man denke nur an die beschlossenen Beutelspender für Hundehinterlassenschaften, die zusätzlichen Papierkörbe und Parkbänke oder die Wartehäuschen für Bushaltestellen.*“ RB



Ralf Behrens, Stellv. SPD-Vorsitzender Michendorf, Sachkundiger Einwohner im Finanz- u. Wirtschaftsausschuss Gemeinde Michendorf und Potsdam-Mittelmark

Mehr Infos finden Sie im Internet unter: [www.spd-michendorf.de](http://www.spd-michendorf.de)



## Günter Baaske



Foto: Oliver Lang

1957 in Belzig geboren, war es „Hugo“ alias Günter Baaske – auch nicht in die Wiege gelegt, einmal Berufs-

politiker in Brandenburg zu werden. Nach einem Studium an der Pädagogischen Hochschule in Potsdam war Hugo bis 1990 Lehrer für Mathematik und Physik in Niemege, Borkheide und an einer Gehörlosenschule in Berlin.

Mit der Politik ging es für Hugo 1990 los, als er das Neue Forum Belzig und die SDP im damaligen Kreis Belzig mit gründete. Er engagierte sich ehrenamtlich als Mitglied der Stadtverordnetenversammlung von Belzig und als Mitglied des Kreistages, aber sein Hauptaugenmerk richtete er auf seine berufliche Tätigkeit als Beigeordneter für Arbeit, Soziales und Schule im Landkreis von 1999 bis 2002. Dank seiner Initiative und Mitwirkung wurde der Arbeits- und Ausbildungsförderungsverein Belzig gegründet. Und dann kam im August 2002 der Ruf von Matthias Platzeck zum Minister für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen. Er war noch nicht Mitglied des Landtages, wurde dann aber 2004 gewählt und sogleich SPD-Fraktionsvorsitzender. Aktuell ist Günter Baaske Minister für Bildung, Jugend und Sport.

Wenn man Hugo fragt, warum er Politiker geworden ist, antwortet er: „Verbesserungen kommen nicht von selbst. Hände in die Hosentaschen und warten, dass etwas passiert? Da zitiere ich gern die Ärzte: ‚Es ist nicht meine Schuld, dass die Welt ist, wie sie ist, es wäre nur meine Schuld, wenn sie so bleibt.‘ Wenn ihr etwas erreichen wollt, das zu euch passt, das eurem Dorf, eurem Verein oder auch den Nachbarn hilft, dann krepelt die Ärmel hoch und macht mit! Wer dabei mithelfen will, ist herzlich willkommen – ich freue mich darauf.“

# Dr. Manja Schüle in den Bundestag



Die 40-jährige Manja Schüle aus Babelsberg wird die SPD im Wahlkreis 61, zu dem auch Michendorf gehört, in den nächsten Bundestagswahlkampf führen. Sie ist verheiratet und hat einen kleinen Sohn, der die Krippe besucht.

Aufgewachsen ist sie in einem Neubaugebiet in Frankfurt (Oder). Manja Schüle hat sich hoch gekämpft. Als Tochter einer alleinerziehenden Mutter war es ihr keineswegs vorherbestimmt, dass sie heute Büroleiterin des brandenburgischen Bildungsministers ist und für die SPD in den Bundestag strebt.

Die Wendezeit prägte sie. Es war für sie die Zeit des Erwachsenwerdens und sie sah, wie vielen die Veränderung schwer fiel. Ihr ist es daher besonders wichtig, dass Politiker sich immer ihrer Wurzeln bewusst bleiben. Das bestimmt ihre politischen Ziele: Der Aufstieg durch Bildung muss allen offen stehen. Eine nationale Bildungsallianz für gute Kitas, Schulen und Hochschulen. Tarifverträge und sichere Beschäftigung für gute Arbeit. Gleiche Bezahlung von Frauen und Männern. Eine sichere Rente und ein stabiles Rentenniveau. Bei der Gesundheitsvorsorge müssen Arbeitgeber endlich wieder den gleichen Anteil wie Arbeitnehmer beitragen.

**Manja Schüle:** „Ich möchte Sie, die Michendorferinnen und Michendorfer, gerne in Berlin vertreten – Ihre Wünsche, Ihre Vorstellungen, Ihre Erwartungen transportieren. Ihre Themen sind mein Auftrag. ‚Eine Politik für alle Menschen‘, darum geht es mir, gerade weil dieser eigentlich banale Satz heute nicht mehr selbstverständlich ist. Alt oder jung, lange verwurzelt oder neu zugezogen, alleinlebend oder kinderreich, religiös oder nicht – ich bin überzeugt, dass wir an einem neuen Zusammenhalt arbeiten müssen. Dafür will ich stehen.“ Manja Schüle dankt ganz besonders Andrea Wicklein, die sich jahrelang für die Menschen eingesetzt hat. Nach 15 Jahren im Deutschen Bundestag kandidiert sie nicht noch einmal. „Mit Manja Schüle hat die SPD eine hervorragende Wahl getroffen. Mit Kompetenz und Biss wird sie sich für die Interessen der kleinen Leute einsetzen. Dafür braucht sie Ihre Stimme“, so Andrea Wicklein. Der SPD-Ortsverein dankt ebenfalls Andrea Wicklein für ihren unermüdlichen Einsatz für Michendorf. **Volker-Gerd Westphal:** „Die Gemeinde Michendorf braucht keine neue Erika Steinbach namens Saskia Ludwig. Ich vermute mal, dies gilt auch für die CDU, die nicht so gute Erfahrungen mit Katharina Reiche gemacht hat. Wann wechselt Saskia Ludwig in die Wirtschaft oder zur AfD? Manja ist die beste Wahl für alle, die eine gerechte, soziale und fortschrittliche Politik gemeinsam mit Martin Schulz verwirklicht sehen wollen. Wir, die SPD-Michendorf, sind mit Begeisterung dabei!“ NR

## KITA-Elternbeiträge zu hoch?



© iStockphoto

Am 16. Januar 2017 beriet die Gemeindevertretung von Michendorf über die Nachbesserung der KITA-Beitragssatzung. Zuvor hatte das Verwaltungsgericht Potsdam Ende November 2016 festgestellt, dass Teile der Satzung nichtig sein könnten, weil Einkommensveränderungen nur zugunsten der Gemeinde rückwirkend berücksichtigt werden durften. Wurde jemand arbeitslos und meldete dies nicht sogleich, behielt die Gemeinde das Geld. Erhöhte sich das Einkommen und wurde es nicht gemeldet, gab es hingegen Nachforderungen.

Die SPD hat die Nachbesserung der Satzung grundsätzlich unterstützt, sieht aber die Gefahr, dass auch die neue Satzung wieder rechtlich angreifbar ist. Es dürfen maximal die tatsächlichen Kosten für einen Kitaplatz auf die Eltern umgelegt werden. Dabei ist eine Querfinanzierung zwischen den finanzstärkeren und den finanzschwächeren Familien nicht zulässig. Die soziale

Staffelung ist aus den Mitteln der Gemeinde zu finanzieren.

**Marianne Baer,** Mitglied im SPD-OV, Vorstand Michendorf: „Die SPD setzt sich dafür ein, dass Kita-Gebühren grundsätzlich abgeschafft werden. Martin Schulz bekräftigte in seiner Rede am 29.01.2017

nochmals die Position der SPD, dass Bildung für alle kostenlos sein muss. Und die Bildung beginnt bereits in der Kita. Dabei darf die Finanzierung nicht zu Lasten der Gemeinden gehen. Komplizierte Satzungen und Rechtsstreitigkeiten wären damit hinfällig. Bis dahin muss jedoch eine rechts-sichere und sozialverträgliche Regelung in der Satzung gefunden werden.“

Bürgermeister Reinhard Mirbach erklärte in der Gemeindevertretung, dass er eine externe Nachberechnung in Auftrag gegeben habe. Er kündigte an, nach den Sommerferien 2017 insgesamt eine überarbeitete KITA-Gebührensatzung vorzulegen.

### Angemerkt

Die neue KITA in der Potsdamer Straße wird für den ansteigenden Bedarf an Betreuungsplätzen nicht ausreichen. Die SPD fordert deshalb zeitnah ein KITA-Konzept zu erstellen.

